



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

10. Die Markgrafen Otto und Waldemar errichten mit dem Herzoge
Albrecht von Sachsen einen Vertrag wegen der bevorstehenden
Königswahl, am 30. September 1308.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

possunt ullatenus usurpare, promittentes bona fide, quod nos deinceps dictam ecclesiam sive personas ecclesie nolumus super Owa predicta, cum id de iure minime debeamus vel possimus facere, per nos vel nostros aliquatenus impedire, sed eas potius in ipsa Owa, in qua liberam ordinandi et faciendi, quod ipsis expedire videbitur, habent de iure et habere debent potestatem, contra quemlibet, Ecclesiam et personas, turbare vel impedire volentem, efficaciter defendere volumus in quantum possumus et tueri. In cuius rei testimonium has literas nostri sigilli robore iussimus communiri. Actum Datum in Novo Castro, Anno Domini M. CCC. III. feria tertia post Dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti. Presentibus et testibus nobili viro Henrico, Comite de Bichelingen, Domino Conrado de Nebere et domino Rudolpho de Tuttenbergk, pincerna, Domino Richardo de Torgawe, Domino Beringero de Schidingen, Domino Ottone de Typhensee, militibus, Baldewino et Godehardo, Curie nostre Notariis, et aliis quam pluribus fide dignis.

Lepsius, die Bischöfe des Hochstifts Naumburg I, S. 327.

10. Die Markgrafen Otto und Waldemar errichten mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen einen Vertrag wegen der bevorstehenden Königswahl, am 30. September 1308.

Wie Otto vnd Woldemar, van der gnade godes markgreuen to Brandenborch, bekennen vnd bethughen in desseme jeghenwardeghen briue, dat wie gheghedinghet hebben mit vnfeme lieuen om, hertoghen Albrechte van Saffen, also dat he kiesen schal to deme irsten kore des Romefchen koninghes, deme nu irst kiesen schal, so war wie willen. Hirvme scholle wie eme gheuen io tome daghe vnnnd to der nacht tuelf mark Brandenborfches silueres to sner kost. So wanne wie riden tome köre, so scholle wie en beboden, vnd schollen en vnnemen vpp dat ende vnfses landes vnnnd schollen en velich vören wedder vnde vort lik vns siluen. Wie schollen och like wegheer ene sin an deme rechte des köres, also vnfeme omen, hertoghen Rodolf van Saffen. So wo wie vort vnfen om, hertoghen Albrechte, bedeghedinghen an deme köre vnnnd vm alle digk, dat heft he to vns ghelaten. Alle desse deghedinghe, de schollen stede sin also beschedeliken, dat sie nicht wedder den bischop van Köllen sin. Vpp dat dit stede vnnnd ganz blieue, so hebbe wie dat vnsem ome, hertoghen Albrechte van Saffen, in trauen ghelouet mit teyn riddersen vnd hebben vnfen brif ghegheuen mit vnfen insegehelen beseghelet. Desse brif is ghegheuen vp deme Werbeline, na der bort godes dufunt iar, drehundert iar, in deme achten iare, des mandaghes na sunte Micheles daghe.

Nach Dr. Eubenborf, Registrum II, 179, Nr. 89.